

Protokoll Zweite Sitzung des Arbeitskreises AGFK am 03.12.2019

Anwesend: s. beigefügte Teilnehmerliste

Erster Bürgermeister Obst begrüßt die Anwesenden, eröffnet um 17.05 Uhr die zweite Sitzung des AK AGFK und holt sich das Einverständnis der Anwesenden, dass auch externe Fachleuten mit zu dem Arbeitskreis hinzugezogen werden.

Frau Wittmann vom BUND stellt sich und ihre Aktivitäten kurz vor.

Zu TOP 3 (verkehrspolitische Beschlüsse) Nr. 1 (Fahrradweg Cadolzburg-Greimersdorf) wird von 1. Bürgermeister Obst, 2. Bürgermeister Dr. Krauß, Frau Wittmann und MGR Bischoff vorgetragen, dass sowohl durch den abrupten Beginn und abruptes Ende insb. eine Gefährdung für Kinder vorliegen könnte. Es müssten Verknüpfungen insb. bei der Einmündung in den Kreisverkehr geschaffen werden. Es herrscht Einigkeit darüber, dass es hier keine Einzelmaßnahmen geben solle, sondern ein Gesamtkonzept geben müsse, welches attraktive Verbindungen generieren solle.

Zu Nr. 3 (Fahrradweg Schwadmühle Seckendorf) wird berichtet, dass der Landkreis nicht in den Grunderwerb gekommen sei. Erster Bürgermeister Obst berichtet aktuell aus dem Kreisausschuss, dass dort der Beschluss gefallen sei, 810.000 € für den Radweg in Höhe Biogasanlage bis zukünftig nach Raindorf im Haushalt bereitzustellen. Die Nachbarkommune Langenzenn zeige bis jetzt wenig Interesse am Ausbau eines Radweges.

Zu TOP 4 (Sachstand Ausbau Radweg Zirndorf – Fürth) erläutert der Marktbaumeister Hankele die geplante Streckenführung anhand beigefügter Karte (s. Anlage). Die Stadt Fürth, so Herr Hankele weiter, werde federführend die Planung übernehmen und die entstehenden Kosten werden auf die Kommunen Cadolzburg, Zirndorf und Fürth aufgeteilt werden. 2. Bürgermeister Dr. Krauß erläutert die Vorteile der unterschiedlichen Wegeführung nach Fürth. Auf die Nachfrage von MGR Fingerhut, erläutert der Marktbaumeister Herr Hankele, dass der Planungsauftrag im Februar 2020 vergeben werden soll. Zweiter Bürgermeister Dr. Krauß und MGR Bischoff plädieren dafür, dass der zukünftige Fahrradweg nicht parallel zur Straße verlaufen dürfe. Frau Wittmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Sicherheitsaspekt für Frauen beachtet werden müsse. Es wird festgehalten, dass der Marktgemeinderat hierzu sein Votum an die Stadt Fürth geben kann.

Zu TOP 5 (Überblick Ergebnisse ISEK) wird eingangs berichtet, dass eine Wegstrecke über den Zimmermannsberg bei den bisherigen Planungen stets vermieden werden musste und dies auch in Zukunft aufgrund der geographischen Gegebenheiten so bleiben werde. Marktbaumeister Hankele führt aus, dass die Planungen Untere Bahnhofstraße und Marktgraf-Alexander-Straße abgeschlossen seien. Lt. Aussage des Planers, so wird weiter erläutert, gibt es aufgrund der Breite der Unteren Bahnhofstraße keine Kapazität für einen Fahrradstreifen gebe.

Marktbaumeister Hankele berichtet, dass eine Öffnung der Oberen Bahnhofstraße für Fahrradfahrer in beide Richtungen möglich sei.

MGR Bischoff regt an, an zentralen Stellen im Ort stabile Fahrradständer aufzustellen und die entsprechenden Mittel im Haushalt bereit zu stellen. Als geeignete Standorte regt er das Rathaus, die Sparkasse und die Haffnersgartenscheune an.

Marktbaumeister Hankele berichtet hierzu ergänzend, dass es eine Sammelbox am Bahnhof geben werde. Entsprechende Verträge im Sinne des bike & ride sollen im Sommer 2020 abgeschlossen werden.

Zu TOP 6 (Ergebnisse aus dem kommunalen Austausch) berichtet Erster Bürgermeister Obst, von den Erfahrungen der Stadt Stein. Hier habe man die Erfahrung gemacht, dass ein Entschluss, Mitglied zu werden, zwar schnell gefasst sei, aber zur Erfüllung der Kriterien die Beauftragung eines Planungsbüros unumgänglich sei. Hierfür müssten nun entsprechende Gelder im Haushalt bereitgestellt werden.

Auch MGR Fingerhut vertritt die Auffassung, dass die Erstellung eines Konzeptes in professionelle Hände gegeben werden müsse, um mit einer guten und soliden Basis weiterarbeiten zu können. Dabei sei die Mitarbeit der Gemeinde und des AK weiterhin erforderlich. Erster Bürgermeister Obst geht davon aus, dass im Zuge durch die Kennzeichnung von Fahrradstreifen das wilde Parken auf den Straßen verhindert werde.

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote zur Konzepterstellung einzuholen und dem Arbeitskreis die Kosten, die Dauer bis zur Fertigstellung mitzuteilen und zu prüfen, ob Fördermittel zur Verfügung stehen.

Zu TOP 7 (Besprechung des Fragebogens) wird von MGR Fingerhut die Frage in den Raum gestellt, was denn der AGFK grundsätzlich erwarte und ob es nicht zielführender sei, zunächst das Konzept erstellen zu lassen und dann den Fragebogen zu bearbeiten.

Erster Bürgermeister Obst erwartet, dass das Konzept Schwachstellen aufzeigen und entsprechende Handlungsempfehlungen aufzeigen werde. Bei der geplanten Bereisung sollen dann die Schwachstellen vor Ort aufgezeigt werden und mögliche Lösungsansätze erarbeitet werden.

Somit werden zustimmend als nächste Schritte festgelegt:

- Beauftragung eines Planungsbüros zur Erstellung eines Konzepts (Fr. Dießl)
- Einrichtung von E-Ladestationen (GWC-Hr. Dimmling)
- Einbahnstraßen öffnen (Tiebacher Straße, Obere Bahnhofstraße, Teilbereich der Brunnenstraße) (Hr. Hankele)
- Ankauf und Aufstellung von 3 Fahrradständern für die Standorte Rathaus, Sparkasse und Haffnersgartenscheune

Nächster Termin: Frühjahr 2020 mit dem bis dahin beauftragten Planungsbüro.

Erster Bürgermeister Obst schließt um 18.35 Uhr die zweite Sitzung des AK AGFK.